

Veröffentlicht als Gastkommentar (14. Januar 2025) bei

DAS INVESTMENT

MARCO HERRMANN ÜBER GELDANLAGEN

André Kostolany ist weiter aktuell



Marco Herrmann ist seit 1992 für renommierte Banken und Fondsgesellschaften tätig. Seit 2010 verantwortet er als Geschäftsführer die Anlagestrategie der Fiduka.

Börsenaltmeister André Kostolany ist vor allem für seine Bonmots bekannt. Er hat aber viel mehr zu bieten – und ist auch heute hochaktuell, meint Marco Herrmann von Fiduka.

Vor 25 Jahren starb André Kostolany. Damals warnte er noch vor einem Crash am Neuen Markt und behielt Recht. Die Bonmots des Vollblutbörsianers klingen heute noch so, als hätte er sie gerade erst formuliert.

Seine wohl berühmteste Börsenweisheit lautet: „Kaufen Sie eine internationale Palette von Aktien, nehmen Sie Schlaftabletten, und stellen den Wecker auf fünf Jahre später. Wenn Sie aufwachen, werden Sie eine angenehme Überraschung erleben.“ Damit wollte er zum Ausdruck bringen, dass langfristiges Investieren dem kurzfristigen Market-Timing überlegen ist. Kostolany bezeichnete sich zwar selbst als Spekulanten, im Grunde war er jedoch ein langfristiger Investor. Interessanterweise könnte dieses Bonmot auch von einem anderen großen Investor stammen: Von Warren Buffett, der seit Jahrzehnten mit großer Geduld an den Finanzmärkten agiert.

Vor allem aber wollte Kostolany die Anleger vor unüberlegten Panikhandlungen schützen. Während der Corona-Pandemie hätten die Börsianer gut daran getan, diesen Rat zu befolgen. Dies zeigt deutlich, dass seine Erkenntnisse bis heute nichts an Aktualität und Gültigkeit verloren haben.

Auch ein Meister der Sprache

Dass Kostolanys Ratschläge bis heute einen hohen Bekanntheitsgrad genießen, liegt sicher auch daran, dass er nicht nur ein ausgewiesener Kenner der Finanzmärkte war, sondern es auch hervorragend verstand, mit Worten Bilder zu schaffen. Ein Beispiel gefällig? „An der Börse sind 2×2 niemals 4, sondern $5 - 1$. Man muss nur die Nerven und das Geld haben, das -1 auszuhalten.“ Daher meinte er, dass das Geld, das Anleger an der Börse verdienen, eigentlich nur „Schmerzensgeld“ sei.

Damit hat er früher als die meisten anderen Börsianer das Thema Psychologie aufgegriffen. Anleger, die ihre Emotionen im Griff haben und langfristig denken, sind im Vorteil. Denn „auf lange Sicht kommt alles, wie es logisch kommen muss, aber zwischendurch gibt es Irrwege“. Diese Erkenntnis ist auch heute noch aktuell, da Faktoren wie Angst und Gier zumindest kurzfristig das Geschehen an den Finanzmärkten dominieren können.

Ebenso wichtig wie die Psychologie war für Kosto, so sein Spitzname, die Liquidität. Wenn die Welt in Geld schwimmt, steigen die Kurse. Das konnte man nur allzu gut beobachten, als die Notenbanken im Zuge der großen Finanzmarktkrise 2008 die

Geldschleusen öffneten und die Märkte mit Geld fluteten. Kostolany brachte diesen Mechanismus auf den Punkt: „Ka Geld, ka Musik“.

Doch Kostolany auf seine Bonmots zu reduzieren, greift viel zu kurz. Mit seiner jahrzehntelangen Erfahrung hat er die Mechanismen der Finanzmärkte gleichsam entlarvt. Hier sind vor allem seine „4 Gs“: Geld, Gedanken, Geduld und Glück zu nennen, die die Basis zum Erfolg an den Börsen bilden.

1. Geld: Natürlich braucht es Kapital, um investieren zu können. Spekulieren auf Kredit hat er verboten.
2. Gedanken: Intelligentes Investieren erfordert Nachdenken und fundierte Entscheidungen auf Basis von Analysen.
3. Geduld: Ohne Geduld sind auch die besten Investitionen nutzlos. Märkte bewegen sich in Zyklen, und manchmal kann es länger dauern, bis sich eine Investition auszahlt.
4. Glück: Kein Börsenerfolg ist ohne eine gewisse Portion Glück möglich. Wer langfristig immer die ersten drei Gs befolgt, der hat früher oder später auch das notwendige Glück. Dem „Zittrigen“ fehlt eines der ersten drei Gs.

Kostolany wurde 1906 als Sohn einer wohlhabenden Industriellenfamilie in Budapest geboren. Er studierte Philosophie und Kunstgeschichte. In Paris absolvierte er eine Ausbildung zum Börsenmakler. Zwischen 1940 und 1946 lebte und arbeitete er in New York. Anschließend kehrte er nach Frankreich zurück. Die 1971 gegründete Fiduka begleitete André Kostolany mit seinem Wissen und seiner langjährigen Erfahrung von Anfang an bis zu seinem Tod im Herbst 1999. Gottfried Heller war sein Geschäftspartner und Freund.

In einer Zeit, in der die Finanzmärkte von Inflationsängsten, geopolitischen Spannungen und schnellen Veränderungen geprägt sind, bleiben seine Lehren zeitlos. Langfristiges Investieren, das Vermeiden von emotionalen Entscheidungen und die von Kostolany geforderte Geduld sind nach wie vor der Schlüssel zum Erfolg an der Börse. In einer immer komplexer werdenden Welt der Finanzmärkte bieten seine einfachen, aber wirkungsvollen Ratschläge den Anlegern eine wertvolle Orientierung.

www.fiduka.com

Disclaimer

Diese Publikation dient nur zu Informationszwecken und zur Nutzung durch den Empfänger. Sie stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung seitens oder im Auftrag der FIDUKA zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder Investmentfonds dar. Die in der vorliegenden Publikation enthaltenen Informationen wurden aus Quellen zusammengetragen, die als zuverlässig gelten. Die FIDUKA gibt jedoch keine Gewähr hinsichtlich deren Zuverlässigkeit und Vollständigkeit und lehnt jede Haftung für Verluste ab, die sich aus der Verwendung dieser Information ergeben.